

Laurens (Lauwereys) van STEENWIN(C)KEL

geb. ca. 1517 Antwerpen

gest. Herbst 1585

Baumeister

prot.

(BLO II, Aurich 1997, S 345 - 346)

Sohn: Hans, genannt Hans von Emden

Steenwinkel gehört zu einer Antwerpener Künstlerfamilie, deren Mitglieder über Jahrhunderte hin als Steinmetzen, Baumeister und Bildhauer tätig waren. Der Vater von Laurens, Willem van Steenwinkel, war Steinmetz in Antwerpen, wo der Sohn zusammen mit seinem älteren Bruder Michiel und den jüngeren Geschwistern Joos, Anthonis und Johanna im März 1540 in den Schöffnenbriefen der Stadt bezeugt ist. Am 14. August desselben Jahres heiratet Steenwinkel in Antwerpen Alyt van Dale, mit der zusammen er am 5. Dezember 1544 ein Haus in der Stadt kauft. Danach erscheint er nicht mehr in den Antwerpener Quellen.

In den Emdener Quellen taucht Laurens van Steenwinkel erstmals 1567 auf, und zwar als „der stadt muermester“, also als Stadtbaumeister. Offensichtlich als Glaubensflüchtling kam Steenwinkel zu einer Zeit nach Emden, in der die Stadt in großem Stil befestigt und ausgebaut wurde, und er hatte dementsprechend zu tun. Nach Arbeiten am Boltentor und am Wachthaus des Thyenturms baute er zusammen mit dem Groninger Steinmetz Rotger von Bentheim 1569 die Stadthalle am Falderntor, in der bis zu ihrer Verlegung ins neue Rathaus 1581 die Rüstkammer untergebracht war. Auch die zur gleichen Zeit entstehende Geschützgiesserei wurde von Steenwinkel erbaut. Schließlich betraute man ihn mit seiner wichtigsten Aufgabe in Emden: Am 25. Januar 1574 beginnt er mit den Arbeiten am neuen Rathaus. Steenwinkel hat mit seinen Gesellen alle Maurerarbeiten ausgeführt. Darin war allerdings - wie auch bei dem Stadtzimmermann Marten Arens, der für die Holzarbeiten am Rathaus zuständig war - die Planung mit inbegriffen, für die Steenwinkel am 7. Februar 1574 ein Honorar empfängt. Die immer wieder diskutierte Frage, inwieweit Cornelis Floris, der Schöpfer des Antwerpener Rathauses, auch für das Emdener Rathaus konzeptionell wirksam war, erscheint zwar angesichts der Herkunft Steenwinkels durchaus plausibel, ist aber aus stilistischen Gründen auch bestritten worden und jedenfalls aus den Quellen nicht zu belegen. Die letzte große Arbeit Steenwinkels dürfte 1583/84 der Bau des - 1855 abgerissenen - Zollhauses gewesen sein. 1585 erscheint er noch mit Ausbesserungsarbeiten an der Großen Kirche und an der Stadtmauer.

Der um 1545 geborene Sohn Hans wirkte beim Emdener Rathausbau mit und erhielt am 12. Juni 1574 für den Entwurf des steinernen Turmes ein Honorar. Der Turm kam jedoch - wohl wegen des problematischen Untergrundes - nicht zur Ausführung. Stattdessen wurde der Turm von Marten Arens als Holzkonstruktion entworfen und ausgeführt. Hans van Steenwinkel trat 1578 in die Dienste König Friedrichs II. von Dänemark und wurde hier als „Hans von Emden“ bekannt. 1582 wurde er zum Königlichen Baumeister ernannt und baute neben Kirchen, Schlössern und Festungen auch Mustersternwarten und 1584 das Observatorium Stjerneborg für Tycho Brahe, der ihn in seinen Briefen „architectus meus“

nennt, und dessen Zeichentalent er für die Illustration seiner Veröffentlichungen nutzte. Auch als Bildhauer trat Hans van Steenwinkel hervor. Seine letzte Arbeit war die Befestigung des damals zu Dänemark gehörenden, heute schwedischen Halmstad. Hier starb er am 10. Mai 1601. Seine Söhne und Enkel setzten mit zahlreichen repräsentativen Bauten in Dänemark die Familientradition fort.

Literatur: DBA; ThB 31, 517-521; Friedrich R i t t e r, Zur Geschichte des Emden Rathaus-Baues I. Laurens van Steenwinckel aus Antwerpen, der Baumeister des Rathauses. Marten Arens von Delft, der Erbauer des hölzernen Turmes, in: Jahrbuch der Ges. für bildende Kunst und vaterländ. Altertümer zu Emden 17, 1910, S. 340-377; Heinrich S i e b e r n, Stadt Emden (Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover, VI. Regierungsbezirk Aurich: H. 1 und 2), Hannover 1927, S. 103 und passim.

Martin Tielke